

... bitte nicht füttern!

In vielen Urlaubsorten an der See gleichen sich die Bilder: Gutgelaunte Touristen kaufen sich leckere Fischbrötchen und wollen sie gleich auf der Strandpromenade verzehren. Doch sie haben die Rechnung ohne die Möwen gemacht. Diese haben durch jahrelanges Füttern jegliche Scheu vor den Menschen verloren und stürzen sich auf jeden, der etwas Essbares in der Hand hält.

In Berlin ist es zum Glück noch längst nicht so weit, aber auch hier werden z.B. Hauskatzen draußen gefüttert, Spatzen werden in Cafés mit Kuchenkrümeln bedacht oder Futter für Igel vor die Tür gestellt. Damit werden Waschbären und andere Wildtiere angelockt, die sich so an eine einfache Futterquelle gewöhnen.

Bitte helfen Sie dabei, dass Wildtiere auch Wildtiere bleiben können und das Zusammenleben von Mensch und Tier in Berlin weiterhin gut funktioniert. Füttern Sie keine Wildtiere und halten Sie möglichst auch andere davon ab.

Ansprechpartner für den richtigen Umgang mit Wildtieren:

Wildtierberatung des NABU Berlin e.V.

Wollankstraße 4
13187 Berlin
Telefon 030/54 71 28 91

wildtiere@nabu-berlin.de
berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/wildtiere-in-der-stadt/

Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Jagdbehörde

Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin-Mitte

www.berlin.de/senuvk/forsten/wildtiere/

Berliner Forsten Landesforstamt

Dahlwitzer Landstraße 4
12587 Berlin

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei Ihren Revierförstern.

Gestaltung/Realisierung: Bodo Streich, shen design.de
Text/Redaktion: Elke Thiele, Büro SIEBENGRÜNDE
Illustrationen: Tobias Borries, Fotos: iStockphoto



Das Füttern von jagdbaren Wildtieren ist generell verboten. Eine Zuwiderhandlung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 € geahndet werden. (§§ 34 und 50 LJagdG Bln)

Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

be  **Berlin**

Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz



Füttern – Nein Danke!



Berlin: informierter

Füttern gefährdet die Gesundheit der Wildtiere!



Begegnung der wilden Art ...

Eicheln und Kastanien im Park, wilde Kräuter in Grünanlagen und an Straßenrändern, Mäuse und andere kleine Beutetiere fast überall – das Nahrungsangebot für Tiere ist in der Stadt mehr als reichlich. Wilde Tiere haben das natürlich schon längst bemerkt und sich Berlin als ihren Lebensraum auserkoren. Und wer hat sie nicht schon gesehen: Den Fuchs, der seelenruhig die Straße quert; die Spuren der Wildschweine in Parkanlagen, die Kaninchen auf dem Rondell des Kreisverkehrs und die Waschbären im Garten.

Wildtiere und Menschen zusammen in einer Stadt können gut mit- und nebeneinander leben – solange beide Seiten eine gesunde Distanz voneinander wahren. Viele Menschen füttern Igel, Eichhörnchen und Co. aber leider aus falsch verstandener Tierliebe und gewöhnen sie so zu sehr an den Menschen.

... mit Folgen für Mensch und Tier ...

Wildlebende Tiere verfügen über hervorragende Strategien mit Futterknappheit fertig zu werden und sind nicht auf unsere Fürsorge angewiesen. Durch unser direktes, aber auch durch unbeabsichtigtes Füttern, verlieren Wildtiere ihre angeborene Scheu vor uns und das kann für Mensch und Tier problematisch werden.

- Das meist nicht artgerechte Futter führt zu oft schweren Erkrankungen der Tiere.
- Der Nahrungsüberfluss führt zu einer zu großen Vermehrung der Tiere.
- Wildtiere drängen zunehmend in den unmittelbaren Lebensraum der Menschen und verwüsten dabei Gärten, Parks und andere Grünanlagen.
- Es entstehen hohe Kosten für die Beseitigung der entstandenen Schäden.
- Die Tiere werden oft aggressiv und beginnen die Menschen zu bedrängen.
- Die Tiere geben diese Verhaltensweisen an ihre Nachkommen weiter.
- Die Anzahl der Wildunfälle und der Bissverletzungen durch Angst, Unsicherheit und Einengung der Tiere nimmt stark zu.

... das muss nicht sein!

Durch Respekt vor den Tieren und ihren speziellen Bedürfnissen und Verhaltensweisen ist ein entspanntes Neben- und Miteinander von Mensch und Tier auch in der Stadt sehr gut möglich.

- **Bitte füttern Sie keine Wildtiere!**
- Bitte entsorgen Sie vor allem ihre essbaren Abfälle so, dass Wildtiere sie nicht erreichen können.
- Nehmen Sie die Reste Ihres Picknicks oder Ihrer Grillparty wieder mit.
- Werfen Sie keine Speisereste auf den Kompost.
- Sichern Sie Gärten und Komposthaufen bitte so, dass sie für Wildtiere nicht zugänglich sind.
- Bitte halten Sie Mülltonnen stets verschlossen.
- Mülltonnen erst kurz vor dem Leeren rausstellen.
- Entsorgen Sie keine Gartenabfälle in der Umgebung.
- Füttern Sie ihre Haustiere so, dass wilde Tiere nicht an deren Futter gelangen können.
- Sagen Sie es Verwandten, Nachbarn und Bekannten weiter!

